

15. / III. 1914.

43

Eröffnung eines Armenambulatoriums.

Am 12. d. wurde das vom Zionistischen Zentralkomitee für Westösterreich ins Leben gerufene Armenambulatorium im 2. Bezirk, Laborstraße 20 A, eröffnet. Dasselbe wird nur Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina ohne Unterschied der Nationalität und der Konfession unentgeltlich behandeln, wofern dieselben einen Nachweis erbringen, daß sie im Genuß der Regierungsunterstützung stehen. Das einfach, aber höchst sauber und hygienisch eingerichtete, mit allen notwendigen medizinischen Behelfen ausgestattete Institut umfaßt fünf Räume und Nebenräume. Es wird in denselben von einer Reihe angesehenen Wiener Spezialisten, die sich nach getroffenen Vereinbarungen mit der Ärztekammer und der wirtschaftlichen Organisation der Ärzte im Interesse der ebenso humanen als patriotischen Sache unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, unter Assistenz einer Oberin und zwölf freiwilligen Pflegerinnen zu verschiedenen Zeiten des Tages für Augenkrankte, Chirurgie, Gynäkologie, Hautkrankte, Interne, Kinderheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohren- und Zahnleidende ordiniert werden.

Zur Eröffnung erschienen als Vertreter des Ministeriums für Galizien Hofrat v. Lwardowski und Hofsekretär Dr. v. Kniaziołucki, als Vertreter der israelitischen Kultusgemeinde in Wien kaiserlicher Rat Jonas Weil, von der Zentralfürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina Frau Anitta Müller und Fräulein Enni Kohn, für die weibliche Fürsorge Frau Waktuch, für den Ersten Frauenverein die Leiterin des Ersten zionistischen Kinderhortes Frau Erna Patai, für das Flüchtlingsmädchenasyl Fräulein R. Guffmann, für das galizische zionistische Zentralkomitee Herr Adolf Stand, Herr Doktor Richard Beer-Hofmann und Frau und viele andere. Die Gäste besichtigten unter Führung des Präsidenten des Zionistischen Zentralkomitees Dr. Karl Pollak die ganze Anstalt und deren Einrichtung und sprachen ihre ungeteilte Anerkennung über das in erstaunlich kurzer Zeit geleistete Werk aus.

Der Anstalt steht ein Kuratorium zur Seite, welches aus folgenden Herren besteht: Hörserat Adolf Brecher, kaiserlicher Rat Karl Hirsch, Fabrikant Horowitz, Dr. Erich Ritter v. Kahler, Fabrikant Heinrich Mandl, Dr. Karl Pollak, Oberingenieur Robert Stricker, k. k. Revisor des Reichsrats-Stenographenbureaus, Rudolf Lauffig, kaiserlicher Rat Jonas Weil und Med.-Dr. Ignaz Weiß. Es ist zu hoffen, daß die Anstalt, welche bald ein hervorragender Faktor in der Sanitätspflege der Aermsten sein wird, eine Sache, welche gerade jetzt im Interesse der Allgemeinheit dringender ist als je, von der Allgemeinheit der Wiener Bürger jene tatkraftige Unterstützung und Förderung erfahren wird, welche dieses mit vieler Aufopferung ins Leben gerufene Werk in vollstem Maße verdient.